

Nationaler Verband für die
Interessen der Velofahrenden
Postfach 6711 | CH-3001 Bern

Tel 031 318 54 11
info@pro-velo.ch | www.pro-velo.ch
PC 34-2641-5

Delegiertenversammlung von Pro Velo Schweiz vom 7.11.2015

Resolution

Mobilität von Kindern und Jugendlichen: Bund und Kantone sollen Anreize fürs Velofahren schaffen

Die im Juni erschienene Studie¹ des Bundesamtes für Strassen zur Mobilität von Kindern und Jugendlichen ist besorgniserregend. Die Verkehrsmittelwahl von Kindern und Jugendlichen hat sich zwischen 1994 und 2010 markant verändert. Bei allen Altersgruppen nahm die Velonutzung mehr oder weniger deutlich ab. Die Gründe liegen bei längeren Schulwegen, bei der Konkurrenz durch den öffentlichen Verkehr und beim Elterntaxi.

Auf diese Weise ist die Nutzung des Velos bei den 13-15 Jährigen seit 1994 von 38% auf 24% zurückgegangen, bei den 16-17 Jährigen von 26% auf 13% und bei den 18-20 Jährigen gar von 20% auf 5%.

Der Autor der Studie, der Sozialwissenschaftler Daniel Sauter, erkennt in dieser Entwicklung einen eigentlichen Paradigmenwechsel. Während Kinder häufiger an ihre Zielorte chauffiert würden, verzichteten Jugendliche vermehrt aufs Motorfahrzeug und nahmen dafür vermehrt den öffentlichen Verkehr und gingen zu Fuss.

Pro Velo ist über diese Entwicklung sehr besorgt. Die Nutzung des Velos als tägliches Verkehrsmittel ist nicht nur wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, sondern auch entscheidend für die spätere Verkehrsmittelwahl. Wer in jungen Jahren nicht Velo fährt, wählt - so wird befürchtet - auch später ein motorisiertes Verkehrsmittel statt der eigenen Muskelkraft. Die negativen Folgen für die eigene Gesundheit, aber auch die Umwelt und den Bedarf an Verkehrsflächen, sind absehbar. Ebenso steigen die Kosten für die Öffentlichkeit und den Steuerzahler.

¹ Mobilität von Kindern und Jugendlichen. Entwicklungen von 1994 bis 2010. Analyse basierend auf den Mikrozensen „Mobilität und Verkehr“; Bundesamt für Strassen, ASTRA, Bereich Langsamverkehr (Hsg.), Bern, 2014

Aus diesen Gründen fordert Pro Velo den Bund, die Kantone und die Gemeinden auf,

- das Velo als Verkehrsmittel in den Schulen zu fördern und zu etablieren. Dazu gehören insbesondere ausreichend Veloparkplätze, sichere Wege sowie der Verzicht auf Veloverbote für die Schulwege, die im Übrigen gesetzlich nicht zugelassen sind;
- die Aus- und Weiterbildung auf dem Velo zu erhalten und zu stärken, insbesondere mit der schweizweiten Möglichkeit, eine Fahrradprüfung zu absolvieren;
- Eltern und Schulen zur Förderung des Velofahrens von Kindern und Jugendlichen anzuregen;
- die Öffentlichkeit über den Nutzen des Velofahrens zu informieren;
- die baulichen Rahmenbedingungen für das Velofahren gerade für jüngere Verkehrsteilnehmer sicher und attraktiv zu gestalten.